Apropos Sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Schweinehund mit Diplomatie»

Der TV Zofingen feuerte den Handball-Trainer Milorad Reljic. «Eine weitere Zusammenarbeit mit dem Trainer», so das Pressecommuniqué, «schien weder dem Vorstand noch den Spielern gewährleistet. Um eine optimale Weiterarbeit auch bezüglich der anstehenden Finalrunde sicherzustellen, entschied sich der Verein, mit sofortiger Wirkung eine andere Lösung anzustreben.»

Dem Jugoslawen wurde vorgeworfen, er sei zuwenig beweglich, er könne nicht schnell genug auf eine neue Situation eingehen. Diese Unfähigkeit habe sich vor allem in seinen taktischen Massnahmen geäussert. Oftmals habe er unverständlich reagiert.

Reljic ging wie viele seiner Landsleute von professionellen Voraussetzungen aus, die bei uns mit der Doppelbelastung von Sport und Beruf kaum realisierbar sind. Zu den zwischenmenschlichen Problemen seien auch noch die ausbleibenden Leistungen hinzugekommen.

Dem «Sport» gegenüber erklärte Reljic: «Ich wurde entlassen, ohne dass vorher über die anstehenden Probleme diskutiert worden wäre. Natürlich habe ich von den Spielern viel verlangt, aber unmenschlich war ich nie. Zofingen jedoch will den Titel unbedingt verteidigen (Aussage im Februar). Um dieses Ziel zu erreichen, geht man über Leichen. Der Präsident warf mir taktische Fehler und psychologisches Unvermögen vor, obschon er von Handball überhaupt nichts versteht ...»

Nach dem 4:10-Debakel gegen Chur ging man beim SC Bern ebenfalls über die Bücher. «Das enorme spielerische Potential im Spiel umzusetzen und entsprechende Resultate zu erreichen, das wird die Aufgabe des neuen SCB-Trainers sein. Jetzt muss das taktische ‹Dolce vita› der jungen Spieler beendet werden, jetzt muss der Ernst des Lebens beginnen. Die Zukunft des SC Bern hängt darum zu einem grossen Teil von der Persönlichkeit des neuen Trainers ab. Jetzt muss ein ‹Schweinehund mit Diplomatie› her.» So die SCB-Verantwortlichen.

Werden von einem Trainer die vom Verein verlangten oder erhofften Ziele nicht erreicht, ist mancher Klubgewaltige allzuschnell bereit, auf den Knopf des Schleudersitzes zu drücken. Ein noch besserer und entsprechend meist auch teurerer Trainer muss her. Dass damit Erwartungen und Erfolgsdruck auf den neuen Wundermann noch grösser und belastender werden, scheint sie nicht zu beunruhigen – ebensowenig das noch tiefere Abrutschen in die roten Zahlen. Der neue Trainer muss hart sein, ein «Schweinehund mit Diplomatie».

Der französische Philosoph Charles de Secondat Montesquieu sagte es eleganter: «Um Erfolg zu haben, muss man närrisch scheinen und weise sein.»

Aber wenn man auf Teufel komm raus Erfolg haben will, ist das mit dem Weisesein so eine Sache ... *Speer*

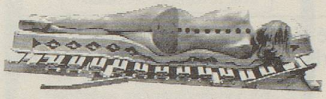
REKLAME

Warum

melden die Massenmedien jede Betriebsschliessung, nicht aber die Wiedereröffnung unseres Hauses am 7.4.1984?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61

NS
Lattoflexen
die gesündere Art zu schlafen!



Auf Lattoflex liegen Sie sicher richtig!

lattoflex®
Bettsystem
bewährt bei Rheuma und Rückenbeschwerden

Verlangen Sie die Dokumentation bei
Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen, Tel. 061/910311.

Ungleichungen

Wenn die Menschheit sich ausrotten will, ist das schliesslich ihre Sache. Aber wir sollten an die Mücken und Elefanten denken ... *Boris*

Chemielehrer-Spruch

Äther und Mittelschüler sind beides flüchtige Stoffe. *Poldi*

Spartypisches

Was wird nicht gespottet über Schlafmützen, wenn nur schon das Wort auftaucht.
Dabei wäre es gar nicht abwegig, ein sehr brauchbarer Tip fürs Energiesparen sogar, Schlafzimmer nur spärlich zu heizen und dafür den Kopf, den hervorragenden Körperteil, mit einer wärmenden Haube zu schützen ... *Boris*

Unwahre Tatsachen

● Vergebliche Liebesmüh hat Englands Premierministerin Margaret Thatcher darauf verwandt, ihre ausländischen Kollegen an der Brüsseler Gipfelkonferenz davon zu überzeugen, dass es besser wäre, wenn sie die Europäische Gemeinschaft verlassen und geschlossen dem britischen Commonwealth beitreten würden.

● Jüngste Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass am Waldsterben vor allem auch das Zigarren- und Zigarettenrauchen mitschuldig ist. Durch den Nikotinausstoss werde die Vegetation der Nadelholzgewächse stark beeinträchtigt und sei besonders in Verbindung mit Trockenperioden geeignet, ganze Waldpartien zu vernichten.

● Für den Fall, dass der Wald doch nicht mehr zu retten sein sollte, hat der Europarat bereits vorgesorgt und in Japan eine modellgetreue Nachbildung mitteleuropäischer Mischwaldkulturen als Bonsai-Züchtung in Auftrag gegeben, die kommende Generationen in einem Naturkundemuseum besichtigen könnten, über dessen Standort man sich allerdings noch nicht im klaren ist.

Karo

Studentenspruch: «Es gibt keine gesündere Übung, als gegen den Strom zu schwimmen.»

Das Motto von Schwerarbeiter Kurt Furgler: «Wer pausiert, der oxydiert!»